

Lebenshilfe investiert Millionen

Neubau an der Hausstätte bringt Platz für mehr Mitarbeiter

■ **Lübbecke** (hgm). „Wir stehen in den Startlöchern. Die Baumaschinen können jeden Tag anrücken“, weckt Sprecher Bernd Wlotkowski Neugier für ein großes Projekt der Lebenshilfe Lübbecke. Dabei geht es um die bauliche Entwicklung der Lübbecker Werkstätten mit Standortänderungen und Umwandlungen von Arbeitsplätzen.

Derzeit arbeiten am Hauptstandort Hausstätte der Lübbecker Werkstätten rund 300 Menschen mit Behinderungen. „Nach dem Ausbau des Standortes werden es rund 360 Mitarbeiter sein“, sagte der Vorstandsvorsitzende Horst Bohlmann.

Bei dem Projekt beweist die Lebenshilfe mit einem Volumen von etwa zwei Millionen Euro auch Mut zur Zukunft. Für den Bau einer neuen Produktionsstätte hat die Lebenshilfe ein direkt an den derzeitigen Standort angrenzendes Grundstück mit



Seit 25 Jahren dabei: Martina Dietrich gehört zu den langjährig Beschäftigten. Horst Bohlmann freut sich über ihre gute Arbeit. FOTO: HGM

einer Fläche von 23.000 Quadratmetern erworben.

„Beim Ausbau des Standortes an der Hausstätte steht jetzt

auch ausreichend Fläche für zukünftige Entwicklungen zur Verfügung“, erläutert Geschäftsführer Bernd Wlotkowski. „Mit

dem ersten Projektabschnitt wollen wir noch dieses Jahr fertig werden“, betont Horst Bohlmann. Wie Bernd Wlotkowski weiter berichtet, soll noch in diesem Jahr eine Fertigungshalle an der Hausstätte als Ersatz für den Arbeitsbereich „Am Osterbruch“ und des Mietobjektes „Stabak-Industrieservice“ an der Thyssenstraße mit 40 Arbeitsplätzen entstehen.

2009 sollen 30 Arbeitsplätze zu Plätzen für schwerstmehrfachbehinderte Menschen umgewandelt werden. Der dritte Projektschritt ist für 2011/2012 geplant.

Dabei geht es im Wesentlichen um die Verlagerung des Metallbereiches des Stabak-Industrieservice von der Kaiserstraße zur Hausstätte. Der Hauptstandort der Lübbecker Werkstätten wird damit zum Wohle der Beschäftigten weiter gestärkt.